



Florian Ruf, Bratscher beim Bayerischen Staatsorchester

„Am Anfang von Beethovens Vierter sind viele HiFi-Anlagen schon am Ende.“

Bei Beethovens Vierter scheiden sich die HiFi-Anlagen. Schon am Anfang zeigt sich, ob das, was CD an Rauschfreiheit und Dynamik bieten kann, auch hörbar wird.

Der HiFi-CD-Player CD 7550, 4-fach-Oversampling für bestes Impuls- und Rechteckverhalten und einen linealgetragenen Frequenzgang.
Der HiFi-Tuner T 7500, kaum ein HiFi-Gerät hat bei den Testern für so viel Überraschung gesorgt: Audio, 1/84



Fluoreszenz-Display zur Anzeige aller Funktionen, Anzeigebildschirm zeigt sogar, wie die Cassette automatisch mit Computer-Bandtest und -Selbstabgleich optimal eingemessen wird.

nennt ihn: „Empfangs-genie zum Superpreis.“
Der HiFi-Vollverstärker V 7500. Dieser Verstärker mit 2x100 Watt Musikeistung erhielt in der Zeitschrift „Stereo“ 5/85 das Prädikat: „Qualitätsstufe Spitzenklasse.“

Das HiFi-Cassettedeck CF 7500. Die Zeitschrift „Stereo“ nennt das CF 7500 in ihrem Juni-Heft '85 das „Fürther Wunderkind“. Fono-Forum 6/85: „Die Preis-/Gegenwert-Relation dieses

Decks stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten.“
Bleibt zu erwähnen, daß es dazu ausgezeichnete Grundig Lautsprecher-Boxen gibt.

GRUNDIG
Es lebe die Leistung

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:
STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantwortlich):
Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHÜCKMANN

Redaktion HiFi:
BERND LUDTKE, M. A.

Test und Technik:
Dipl.-Ing. REINHARD PAPROTKA

Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELS

Bildsekretariat:
DIANA TAMBURRO

Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
J. V. - Zentrallabor der J. V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Melotechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Uwe Androsen, Claus-Henning Bachmann, Susanne Benda, Klaus Bennert, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Bräns, Peter Cosé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva Elisabeth Fischer, Knut Franke, Herbert Glossner, Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter Martins, Dr. Franzpeter Messner, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller, Dr. Gerhard Pätzig, Eva Pinter, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schönerger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Dieter Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Wörbs

Technik: Dr. Reinhold Martin, Thomas Müller, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J. V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:
HANS-DIETER MÖLLER

STRATOS TSOBANOGLOU

Verantwortlich für Anzeigen:
KURT ERZINGER

Anzeigenverkauf und -leitung:
DIETMAR SCHREIBER

Leitung Anzeigenabteilung und Anzeigentechnik:
FRED BRUMME

Anzeigenbearbeitung:
ANJA REZSICHIA

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Anzeigenmarketing: Hermann Wittmann

Anzeigenpräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Effnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618; Claus Fetter, Media Contact, Brandstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/512064; Konrad M. Regge, Verlagsvertrieb GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 021/860184, Telex: 8482384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidingen 3, Tel.: 070562633

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 - Telex 05-22 656 - Btx-Nummer 6636676

Copyright für alle Beiträge, Melodien, Diagramme und Fotos bei J. V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesensappen geführt werden. Einzelzeitspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementende. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postcheck-Konto München, Kto. 980780000 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand: München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.1.86 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postcheck-München, Konto 266350-809. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140

Titelfotos: CBS, Mara Eggert, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Mut zur Entdeckung

Liebe Leser!

Über die Probleme bei der Förderung junger Musiker wurde an dieser Stelle bereits mehrfach sinniert bzw. räsoniert. Das Potential an außerordentlichen musikalischen Talenten ist nicht nur groß, es ist unübersehbar geworden. Auch den exponiertesten Begabungen fällt es heute schwer, sich aus der Anonymität der Masse herauszuschälen und Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Das Gesamtniveau ist gegenwärtig eben ungleich höher als noch vor Jahren oder gar Jahrzehnten. Publikum, Presse und Musikvermarkter stehen vor der immer komplizierter werdenden Aufgabe, durch ihr positives oder negatives Echo die entscheidenden Weichen für die Zukunft eines einzelnen Künstlers zu stellen.

Andererseits könnten aber beispielsweise weder die Plattenindustrie noch die Buch-Verlage existieren, wenn sie nicht ständig neue Namen ins Gespräch bringen würden. Es gehört nicht nur Mut und große Metier Erfahrung dazu, schon heute die Stars von morgen zu entdecken und unter Vertrag zu nehmen, sondern auch der Wille zum finanziellen Risiko, ohne den es einfach nicht geht. Denn ein Patentrezept für den Erfolg gibt es nicht. Ob man eine

Niete oder ein As gezogen hat, zeigt sich fast immer erst hinterher, und dabei muß ein Flop noch nicht einmal etwas mit den Fähigkeiten eines Musikers zu tun haben. Die achtbare Künstlerpersönlichkeit, die es über einen begrenzten Grad der Akzeptanz in der Öffentlichkeit nie gebracht hat, ist durchaus keine Seltenheit.

Auch der finnische Dirigent Esa-Pekka Salonen, den wir in diesem Heft porträtieren, zählt zu jenen nachgewachsenen Künstlern, die im Hintergrund an ihrer Karriere gefeilt haben, um dann eine sich bietende große Chance so zu nutzen, daß sie gleichsam über Nacht – aber keineswegs zufällig – zu einem hoch gehandelten Namen in der internationalen Musikwelt avancieren konnten. Hierzulande schätzen sich im Falle Salonens jedenfalls bereits Orchester wie die Berliner Philharmoniker oder das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks glücklich, wenn sie unter der Leitung des 27-jährigen spielen können. Nicht zuletzt deshalb, weil sich aus der Zusammenarbeit mit unverbrauchten Dirigenten auch neue, ideenreiche interpretatorische Ansätze ergeben. Und die tun nicht nur einem routinierten Orchestermusiker gut.

Stefan Mikorey

FonoForum 2/86 3